

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1855**

11.12.1855 (No. 292)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 11. Dezember.

N. 292.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 kr. und 2 fl. 8 kr.  
Einzugsgebühren: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei.  
Expedition: Karls-Friedrichs-Strasse Nr. 14 woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1855.

## Telegraphische Depeschen.

\* Warschau, 9. Dez. Der Generalintendant Graf Dypertmann veröffentlicht in dem hiesigen „Kurier“ eine Bekanntmachung in Betreff großer, für die „Bessarmer“ zu machenden Lieferungen.

Man meldet von St. Petersburg, daß Bayern und Sachsen dort den Wunsch ausgesprochen haben, daß der Frieden auf der Basis der vier Garantiepunkte hergestellt werden möchte.

In dem Befinden des Fürsten Paskewitsch ist keine Besserung eingetreten. Man hat keine Hoffnung mehr.

\* Triest, 9. Dez. Die neuesten Nachrichten von Trappuzunt sind vom 21. Nov. Sie melden neue Fortschritte der Armee Dmer Pascha's. Die Türken haben Maray besetzt. Es ist das Gerücht verbreitet, daß Dmer Pascha Kutais einschleife. — Karz ist noch immer von den Russen blockirt. (Die Gerüchte von seinem Fall sind bis dahin unbekannt. D. R.)

\* Königsberg, 8. Dez. Das Geniewesen soll mit Anfertigung von Plänen zur Befestigung Moskau und St. Petersburgs beauftragt sein. Die bezüglichen Kommissionen würden, dem Vernehmen nach, in St. Petersburg General Dehn, in Moskau General Tollleben präsidieren.

## Badischer Landtag.

S. Karlsruhe, 10. Dez. 8. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, unter dem Vorsitze des Präsidenten Jungmanns.

Der Präsident macht der Kammer die Mittheilung, daß gestern die gewählte Deputation die Ehre hatte, Sr. Königl. Hoheit dem Regenten die Dankadresse der Zweiten Kammer der Ständeversammlung auf die Thronrede ehrfurchtvolllustig zu überreichen. Dieselbe lautet: „Durchlauchtigster Regent, Gnädigster Fürst und Herr!

Die Abgeordneten der Zweiten Kammer nahen sich dem Thron in tiefer Ehrfurcht und durchdrungen von den freudigen Gefühlen, womit Eure Königl. Hoheit Ihre getreuen Stände begrüßten.

Die begeisterte Theilnahme an der Verlobung Eurer Königl. Hoheit mit der Durchlauchtigen Prinzessin Luise von Preußen wurde, ihrem Ausdrucke durch die jetzt versammelten Vertreter des Volkes voraneilend, schon bei der ersten Kunde aus allen Theilen des Landes zu den Stufen des Thrones getragen.

Die Tugenden, die Huld und Anmuth der Erlauchten Fürstin aus Deutschlands mächtigstem Königshause werden das Glück Eurer Königl. Hoheit und damit Ihres treuen Volkes begründen, welches mit Freude an der Seite seines Regenten die Tochter des glorreichen Felden erblickt, der uns in trüber Vergangenheit als Ketter erschien.

Die Gnade des Himmels, welche sichtbar über unsern schönen Lande waltet, hat in diesem Jahre die Fluren gesegnet, und damit die schwersten Besorgnisse vor steigender Aetherung entfernt. Der Wohlstand des Landmannes, so hochwichtig für alle übrigen Stände, beginnt sich zu heben.

Die uns von Eurer Königl. Hoheit verheißenen Gesegentwürfe über Erleichterung des Feldbaues, bessere Ordnung des Gemeindehaushalts, und Erweiterung der großen Verkehrsbeziehungen, von deren belebendem Einflusse einige Landestheile noch ausgeschlossen sind, werden wir einer genaueren Berathung unterziehen.

Wir erkennen den hohen Werth der Erhaltung des Staatskredits und werden die Vorschläge, durch welche das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben gesichert werden soll, mit gewissenhafter Sorgfalt prüfen.

Bei der gegenwärtigen Lage des Staatshaushalts kann es dem Lande nur erwünscht sein, daß die im Interesse Deutschlands gebotene Kriegsbereitschaft verhältnismäßig geringe Opfer gefordert hat.

Tief bedauern wir, daß die in den Angelegenheiten der katholischen Kirche von Eurer Königl. Hoheit Regierung beobachtete verständliche Haltung auf der andern Seite nicht überall Nachahmung zu finden scheint. Wir wanken indessen nicht in dem Vertrauen, daß Eurer Königl. Hoheit Regierung bei dem Bestreben verharren werde, dem päpstlichen Stuhle forthin in dem Bestreben verharren werde, unter Anerkennung begründeter Ansprüche eine der Würde des Thrones, den Rechten des Staates, und dem Frieden des Landes entsprechende Verständigung zu erzielen.

Die Abgeordneten der Zweiten Kammer werden in demselben Geiste des Friedens und der Eintracht, welchen Eure Königl. Hoheit bei dem letzten Landtage huldreichst anzuerkennen geruhten, ihre Verhandlungen pflegen. — Wir bitten den Allmächtigen, daß er unserm Streben, im Vereine mit Höchstlicher Regierung das Wohl des Landes zu fördern, seinen Segen verleihen möge!

Karlsruhe, den 5. Dezember 1855.  
Sr. Königl. Hoheit geruhten, die Deputation huldreichst zu empfangen und auf die Adresse zu erwiedern:

„Ich habe mit besonderer Befriedigung den treuen Ausdruck der Theilnahme an meinem bevorstehenden Ehebündnis vernommen, welchen Sie im Namen der Zweiten Kammer Mir überbringen, und erblicke darin einen neuen Beweis der zwischen Mir und Meinem Volke immer fester sich schlingenden Bande gegenseitiger Liebe und Treue.

Die vertrauensvollen Versicherungen, welche Sie an den Gang Ihrer Beratungen knüpfen, erfüllen Mich mit um so größerer Freude, als Ich darin die sicherste Bürgschaft für deren gedeihliches Resultat erblicke.

Sprechen Sie der Zweiten Kammer Meinen recht aufrichtigen Dank aus für die Gefinnungen der Treue und Ergebenheit, mit denen sie Mich begrüßt, und sagen Sie, daß Ich mit Zuversicht auf die fernere thätige Fortdauer derselben mich verlasse.“

Das Sekretariat zeigt die Uebergabe einer Petition der Gemeinde Eberbach durch den Abg. Schaaß (Mosbach) an, die Fortsetzung der Straße von der hiesigen Grenze über Eberbach nach Zwingenberg betreffend.

Darauf führt die Tagesordnung zur Berathung des Gesetzentwurfs über die Einlösung der fünfprozentigen Eisenbahnobligationen, welcher nach erfolgter namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen wird.

Endlich wurden die Ausgaben und Einnahmen der Badensanfallkasse für die Budgetjahre 1852 und 1853 nach dem Antrag der Kommission von der Kammer für gerechtfertigt erklärt.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 12. d. M., statt.

## Orientalische Angelegenheiten.

\*\* Paris, 8. Dez. Bekanntlich versichern französische offizielle Korrespondenten mit voller Bestimmtheit, daß mehrere deutsche Mittelstaaten dringliche Friedensmahnungen nach St. Petersburg gerichtet haben. Nach einer Mittheilung des Pariser y-Korrespondenten der „Indep. Belge“ ist Dies namentlich von Bayern, Sachsen, und Württemberg geschehen. Derselbe Korrespondent bleibt, allen gegenwärtigen Behauptungen gegenüber, dabei stehen, daß die Mission des Generals Canrobert „bedeutende politische Resultate“ hatte, die theilweise sehr bald bekannt werden würden. Aus seinen weitern Ausführungen könnte man versucht sein, abzunehmen, daß diese Resultate vorerst nur darin zu suchen wären, daß Schweden die von dem Kaiser Napoleon jüngst an die Neutralen gerichtete Frage: wer Recht oder wer Unrecht in diesem Streite habe, in einem Frankreich erwünschten Sinne beantwortet und den Westmächten außerdem seine moralische Unterstützung zugesagt hätte.

London, 7. Dez. Der „Globe“ erkennt an, daß Friedensunterhandlungen durch Oesterreich eingeleitet worden seien, fügt aber hinzu, daß Rußland noch keinen Vorschlag gemacht habe. Nach dem „Globe“ werden die Allirten größere Forderungen stellen, als vor dem Falle Sebastopols, und Angesichts neuer Unterhandlungen mit ihren Kriegsrathungen fortfahren. Die „Times“ spricht sich in demselben Sinne aus.

## Aus dem Norden.

St. Petersburg, 1. Dez. Vorgestern begaben sich von der Suite des Kaisers General Graf Baranoff und die Flügeladjutanten des Kaisers, Samsonoff, Stürler, Baron v. Lettenborn, Graf Stroganoff, Fürst Obolenski, Fürst Goltzin, Graf Lewaschoff, und Fürst Gortischakoff, nach Moskau, was zu dem Gerüchte Anlaß gab, der Kaiser werde sich abermals oder hätte sich bereits wieder nach Moskau begeben. Der Kaiser, wie aus neuesten Veröffentlichungen ersichtlich, hat viele Belohnungen ausgetheilt. Dem General Schabelski bei Eupatoria hat er das Großkreuz des Wladimirs verliehen. Ebenso erhielten Großkreuze die Chefs der 16 Bezirke in den Militärkolonien Neurussland, Kiew, und Podoilien. Des Regiments Nisjan erstes Bataillon erhielt eine Georgenschnur mit der Aufschrift: „Für Auszeichnung beim Sturm auf Karz am 29. Sept.“ — Wir haben seit 8—10 Tagen vollständigen Winter. Unser Revier ist bei einer Kälte von 14 Grad bereits mit einer starken Eisedecke belegt, und es scheint auch gar keine Aussicht vorhanden zu sein, daß Schiffe jetzt noch Kronstadt erreichen könnten, von welchem Hafen uns übrigens seit einiger Zeit alle Nachrichten fehlen. — Laut telegr. Depesche aus Reval vom 3. Dez. hat sich dort bei östlichem Winde eine Kälte von 17 Grad eingestellt. Baltischport war noch offen. Aus Riga wird vom 2. Dez. eine Kälte von 20 Grad gemeldet.

\* London, 7. Dez. Die Admiralität veröffentlicht heute den offiziellen Bericht des in Hangö gefangenen, kürzlich erst aus Ddessa heimgekehrten Leutnants Geneffe. Er geht, wie sich denken läßt, sehr ins Detail, und ist geeignet, den schmerzlichen Eindruck, den jene mörderische Verletzung der Parlamentärflagge in England hervorrief, wieder aufzufrischen, ja wo möglich noch zu steigern. Der Leutnant verdankte sein Leben nur der Dazwischenkunft eines russischen Offiziers; doch wurde er sowohl, wie seine überlebenden Ge-

fährten wie gemeine Verbrecher gebunden auf Leiterwagen nach Cänes geführt, und erst später war ihre Behandlung eine mildere geworden.

## Von der untern Donau.

\* Bucharest, 27. Nov. Wie dem „Constitutionnel“ geschrieben wird, besteht eine lebhafteste Einschmuggelung großer Massen von Kolonialwaaren und namentlich Salz aus der Moldau nach Bessarabien, obgleich die moldauischen Grenzorte durch die Oesterreicher besetzt sind. Die moldauische Regierung hat deshalb die Unterstützung der österreichischen Militärbehörde beansprucht. Diefelbe wurde jedoch durch ein Schreiben des österreichischen Kommandanten in der Moldau, Grafen Paar, abgelehnt, indem nach Maßgabe des mit der Türkei abgeschlossenen Vertrags die Aufgabe der k. k. Armee darin besteht, jeden bewaffneten Einfall der Russen zurückzuweisen, keineswegs aber, die Polizei in den Fürstenthümern zu versehen, eine Obliegenheit, die lediglich der moldauischen Regierung zustehe.

## Vom Bosporus.

\* Marseille, 9. Dez. (Tel. Dep.) Der soeben angefangene „Sinai“ bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 29. Nov. Die fremden Gesandtschaften haben sich zur Errichtung einer Polizei zum Schutze ihrer Nationalen vereinigt. Die Hoforte hat dem Kanal von Kustendische ihre Genehmigung definitiv erteilt. Aus Adrianopel meldet man, daß daselbst eine Schilwache von Baschi-Buzuks angegriffen wurde. Die Abhasier nehmen die ihnen gesendeten Dekorationen des Sultans wie das Geld der Russen an, ohne sich jedoch für die eine oder die andere Partei zu entscheiden. Der Wasserstand der Donau ist auf 9 Fuß gestiegen, so daß die dort wartenden 400 Getreideschiffe nach und nach fortkommen können. Der unterseeische Telegraph von Suez nach Bombay wird auf Kosten der indischen Kompagnie ausgeführt.

\* Konstantinopel, 29. Nov. (Auf dem Landwege.) Die englisch-deutsche Legion bezieht Quartier in Silivri, die englisch-türkische Kavallerie in Eskelmedsche. Das englische Geschwader ist theilweise nach Malta abgegangen. Der hiesige Telegraph wird der Venädie des Publikums übergeben. Abd-el-Kader ist nach Beyrut abgereist.

## Krimm.

\* Konstantinopel, 29. Nov. (Tel. Dep.) Man hat Nachrichten aus der Krimm bis zum 25. Nov. Es war Schnee gefallen. Man schien entschlossen, die Docks zu Sebastopol in die Luft zu sprengen. Die Russen besetzten Inkerman. Die Redouten der Allirten an der Tchernaja feuern stark. Das Feuer der Nordseite war schwächer geworden. Man glaubt, daß nächstens ein ernstlicher Zusammenstoß stattfinden werde. (?) Das Theater zu Traaktir ist wieder eröffnet worden. Die Kirche zu Kamiesch soll in Kürze eingeweiht werden. Die Truppen wurden mit Winterkleidern reichlich versehen. Die Zweigbahn der Eisenbahn von Balaklava nach Kamara, die jetzt fertig ist, wird nach Kabitof fortgesetzt werden.

\* Sebastopol. Der „Moniteur“ bringt eine interessante Mittheilung seines Krimmkorrespondenten über den Hafen von Sebastopol, in welcher sich genaue, einem russischen Aktensstücke entnommene Angaben über die ehemalige russische Pontusflotte finden. Darnach bestand sie im Jahr 1852 aus 178 Fahrzeugen verschiedenen Rangs, wobei natürlich die Transport-, Post-, Signalschiffe u. s. w., sowie die große Anzahl kleinerer Küstenfahrzeuge mit einbegriffen ist. Davon ist die Mehrzahl zerföhrt. Von 16 Linien Schiffen, die zu der Flotte gehörten, sind 15 von den Russen in dem Hafen von Sebastopol selbst versenkt, und das letzte, die „Maria“, ist einige Tage vor dem Sturme von den Allirten in Brand geschossen worden. 5 Segelsregatten (von 7), 3 Korvetten (von 5), 7 Briggs (von 12), 11 Kriegsdampfer, darunter „Wladimir“, dann „Bessarabia“ und „Gromonoff“, welche die bekannte Gesandtschaft des Fürsten Menschikoff nach Konstantinopel führten, und die beiden zu den Reusen der kaiserl. Familie in der Krimm bestimmte gewesenen Dampfer „Nordhörn“ und „Peter der Große“, — sowie eine Menge von Transportschiffen, Schoonern, Bombarden, Jagten u. s. w. — im Ganzen etwa 60 Kriegsfahrzeuge — sind gleichfalls bei Sebastopol zu Grunde gegangen. Einige, die sich in die kleinen Einbuchtungen der Nordseite flüchteten, konnten der sichern Zerstörung nicht entgehen. Der Rest der Pontusflotte, größtentheils aus Dampfern und großen Transportschiffen, zum Ueberführen und zur Verproviantirung der Krimmarmee bestimmt, bestehend, wurde im Azow'schen Meere zerföhrt oder liegt im Donbusen oder dem Faulen Meere fest. — Nur wenigen zum Dienste auf dem Dniepr verwendeten Schiffen gelang es zu Anfang des Krieges, nach Kherson oder Nikolajew zu entkommen, wo sie jetzt durch die Krimburner Flottendivision eingeschlossen sind. — Man kann sich die Zahl der russischen Kriegsschiffe, welche vernichtet worden sind, auf 100 der größten und besten ihrer Fahrzeuge anschlagen. — Hiezu kommt noch der Verlust der ausgearbeiteten und zahlreichen Schiffartillerie, die zur Vertheidigung Sebastopols ans Land gebracht worden war. Auch die Flottenmannschaft ist größtentheils zu Grunde gegangen.

**Vom asiatischen Kriegsschauplatz.**

Trapezunt, 19. Nov. Am 9. d. hatte eine Expedition von 10,000 Mann, meist Irreguläre, Erzerum verlassen, um Karis zu verproviantieren. Nach den neuesten Nachrichten befand sich Dmer Pascha am Mariniufer, 3 Stunden von Rutais; er erwartete von Usurgheti die Division Mustapha Pascha und eine ägyptische Elitedivision von 12- bis 13,000 Mann aus der Krimm.

**Deutschland.**

Karlsruhe, 9. Dez. Nachdem die Listen über die Auszeichnungen, welche bei der Pariser Universalausstellung im Jahr 1855 durch die internationale Jury zuerkannt worden sind, ihre Berichtigung und Vervollständigung erhalten haben, wurden wir in die Lage gesetzt, Näheres hierüber mitzutheilen.

Die Gesamtzahl der Aussteller in Paris belief sich beläufig auf 25,000.

Zuerkannt wurden im Ganzen: auf je 100 Aussteller:

Große Ehrenmedaillen (aus Gold)	112	0,4
Ehrenmedaillen (aus Gold)	252	1,0
Medaillen 1. Klasse (aus Silber)	2,300	9,2
Medaillen 2. Klasse (aus Bronze)	3,900	15,6
Belobende Erwähnungen	4,000	16,0
im Ganzen	10,564	42,2

Die Landwirthe, die Industriellen und Künstler des Großherzogthums Baden haben sich bei der Pariser Universalausstellung verhältnißmäßig nur wenig betheiligt. Die Erzeugnisse manches bedeutenden Etablissements, welche eine Zierde der Ausstellung geworden wären, wurden gänzlich vermisst. Die Zahl der Aussteller aus dem Großherzogthum belief sich gerade auf 100. Einige hatten auch unter anderen Ländern, wo sie gleichartige Etablissements besitzen, gleichartige Gegenstände ausgestellt, und es wurden die Auszeichnungen für die gleichartigen Etablissements desselben Ausstellers zusammengefaßt. Von den badischen Ausstellern erhielten Auszeichnungen unter Baden unter andern Ländern.

Große Ehrenmedaillen (aus Gold)	1	1
Ehrenmedaillen (aus Gold)	2	2
Medaillen 1. Klasse (aus Silber)	16	18
Medaillen 2. Klasse (aus Bronze)	13	14
Belobende Erwähnungen	20	20
zusammen	51	55

Die Namen der Preisträger sind:

**I. Abtheilung. Erzeugnisse der Industrie.**

I. Klasse. Bergbau und Metallurgie. Kataognummer 1b. Unbenannte Gesellschaft der Zinkbergwerke und Zinkhütten des Altenberges zu Wiesloch: Die Gesellschaft, welche ihren Hauptsitz in Angleur (Lüttich) hat, erhielt unter Belgien die große Ehrenmedaille für ihre Produkte aus Zink. 1. Kinzigthaler Bergwerksgesellschaft zu Schapbach, Amts Wolfach: Belobende Erwähnung für die Erzeugnisse des Bergbaues (namentlich für Schwefelsäure).

III. Klasse. Agrikultur. 8. Direktion des landwirthschaftlichen Gartens in Karlsruhe, (Frhr. v. Babo): Die Ehrenmedaille (aus Gold) für Beförderung der Landwirtschaft überhaupt, und insbesondere des Tabakbaues. 6. Bronner, E., in Wiesloch: Medaille 1. Kl. (aus Silber) für Tabakbau. 15. Röbele, G., in Ringsheim, Amts Eitenheim: Medaille 1. Kl. für Tabakbau. 16. Röbele, E., in Ringsheim: Medaille 1. Kl. für Tabakbau. 21b. Grieter auf dem Grenzhofe bei Heidelberg: Medaille 1. Kl. für Tabakbau. 44. Traumann und Komp. in Mannheim: Medaille 1. Kl. für Zubereitung des Pfälzer Tabaks zum Großhandel. 42a. Hirschhorn, G., u. Söhne in Mannheim: Medaille 1. Kl. für Zubereitung des Pfälzer Tabaks zum Großhandel. 10. Eder, Ph., zu Mannheim: Medaille 1. Kl. für Zubereitung des Pfälzer Tabaks zum Großhandel. 9. Dörr, J., in Rheinbischofsheim: Medaille 1. Kl. für Hanfbau. 12. Herrel, M., zu Legehurst, Amts Kork: Medaille 2. Kl. (aus Bronze) für Hanfbau. 13. Joders, N., zu Hohenpfort, Amts Kork: Medaille 2. Kl. für Hanfbau. 20. Schwab, Ph., in Hockenheim, Amts Schwesingen: Medaille 1. Kl. für Hopfenbau. 4. Maurer, Fl., zu Goggenau, Amts Rastatt: Medaille 2. Kl. für eine Rübenschneidmaschine. Belobende Erwähnung für einen Pflug.

IV. Klasse. Allgemeine Mechanik in ihrer Anwendung auf die Industrie. 63. Mez, E., in Heidelberg: Ehrenmedaille (aus Gold) für Feuerlöschgeräte.

V. Klasse. Spezielle Mechanik und Material der Eisenbahnen und der andern Beförderungsmittel. 23a. Maschinenbau-Gesellschaft in Karlsruhe: Medaille 1. Kl. für eine Schnellzuglokomotive mit beweglichem Vorbergeßelle.

VI. Klasse. Spezielle Mechanik und Material der Industriewerkstätten. 24. Geßell u. Komp. in Pforzheim: Medaille 2. Kl. für eine Guillochirmaschine. 23. Dietsche, Al., in Waldshut: Derselbe hat unter Frankreich, wo er ein gleiches Etablissement besitzt, für seine Malzdarre die Medaille 2. Kl. erhalten.

VII. Klasse. Spezielle Mechanik und Material der Manufakturen in gewirkten Stoffen. 25. Kistler, J., in Freiburg: Medaille 2. Kl. für Tragenbelege zur Woll- und Baumwollspinnerei.

VIII. Klasse. Präzisionsinstrumente und Industriezweige, die sich auf die Wissenschaften und den Unterricht beziehen. 27. Uhrenmacherschule in Furtwangen: Belobende Erwähnung für Schwarzwälder Uhren. 26. Bob, L., in Furtwangen: Belobende Erwähnung für eine Hohltriebbohrmaschine.

X. Klasse. Chemische Künste, Färbereien, Druckereien, Industriezweige der verschiedenen Papierarten, der Häute u. c. 38. Cuvil, Weise u. Komp. in Oberachern: Medaille 1. Kl. für Kalbwischfälle. 39. Heinge und Freudenberg in Weinheim: Medaille 1. Kl. für lackirtes Kalbleber. 40. Sammet, J. B., in Mannheim: Belobende Erwähnung für Kalbleber. 41. Fries, Ch. A., in Heidelberg: Medaille 1. Kl. für Ultramarin. 43. Mayer, Gebrüder, in Mannheim: Medaille 1. Kl. für Cigarren aus überseeischem und Pfälzer Tabake. 42. Höber, W., in Kusloch: Belobende Erwähnung für Pfälzer Cigarren. 37. Benfiser, J. A., in Pforzheim: Medaille 2. Kl. für chemische Erzeugnisse. 35. Groß, H., in Mannheim: Medaille 2. Kl. für Stearinkerzen.

XI. Klasse. Zubereitung und Erhaltung ernährender Substanzen. 49. Gebrüder Blankehorn in Mühlheim: Medaille 2. Kl. für Markgräfer Weine. 58. Mangold, E. F., in Hornberg: Medaille 2. Kl. für Kirchwasser. 52. Gmelin, G. A., in Mühlheim: Belobende Erwähnung für Kirchwasser. 59. Schütt, A., in Bühl: Belobende Erwähnung für Kirchwasser.

XII. Klasse. Gesundheitslehre, Pharmazie, Medizin, Chirurgie. 63. Mez, E., in Heidelberg: Medaille 2. Kl. für Rettungsgeräte bei Feuerbränden. 64. Börsig, J., in Freiersbad; 65. Gröninger, Fr., in Kippoldau; 66. Huber, G., in Antogast; 67. Kimmig, E., in Petershal; 68. Monstsch-Joderk in Griesbad: Belobende Erwähnung der ausgestellten Sammlung von Mineralwassern. 69. Mürtle, G. J., in Pforzheim: Belobende Erwähnung für chemische und pharmazeutische Apparate.

XVI. Klasse. Fabrication von Arbeiten in Metall, die keine besondere Kunst erfordern. 72. Lang, L., in Kehl: Derselbe hat unter Frankreich, wo er ein gleiches Etablissement in Schleißbad besitzt, eine Medaille 1. Klasse für seine Metalltücher aus Messingdraht erhalten. 73. Seyfarth, W., in Gernsbach: Belobende Erwähnung für Metallgeschlechte zur Lederfabrication.

X. XIX. XX. XXI. XXII. und XXIII. Klasse. Gemeinschaftlich für Färberei, Baumwollen-, Wollen-, Seiden-, Leinwaaren, Teppiche. 82. Köchlin, Ph., und Söhne in Vörsach: Medaille 1. Klasse für gedruckte Shawls. 79. Herose, G., in Konstanz: Medaille 2. Klasse für gedruckte Taschentücher und Halbtücher.

XX. Klasse. Wollenwaaren. 82b. Köber u. Komp. in Mannheim: Medaille 2. Klasse für sogenannte Kunstwolle.

XXII. Klasse. Industrie der Leinen- und Hanfwaaren. 84. Hofmann, H., in Karlsruhe: Belobende Erwähnung für Leinengewebe.

XXIII. Klasse. Industriezweige des Strumpfwirkens, der Säckerei u. c. 86. Hilb, D., in Karlsruhe: Belobende Erwähnung für Straminstrickereien.

XXV. Klasse. Verfertigung verschiedener Kleidungsartikel. 91. Geschwister Willmann in Karlsruhe: Medaille 2. Klasse für Korsetten.

XXVI. Klasse. Zeichnungen und Plastik in ihrer Anwendung auf Industrie. 95a. Artaria und Fontaine in Mannheim: Medaille 1. Klasse für Kupfer- und Stahlstiche und Lithographien.

XXVII. Klasse. Verfertigung der verschiedenen Musikinstrumente. 96. Padewet, J., in Karlsruhe: Belobende Erwähnung für Saiteninstrumente.

**II. Abtheilung. Kunstwerke.**

XXVIII. Klasse. Malerei, Kupferstichkunst, und Steindruckerei. 169. Winterhalter, F. X., zur Zeit in Paris: Unter Frankreich Medaille 1. Klasse für ein Delgemälde. 167. Saal, G. D. E., in Baden: Belobende Erwähnung für ein Delgemälde. 176. Willmann, E., zur Zeit in Paris: Belobende Erwähnung für Kupfer- und Stahlstich.

Die Gesellschaft der Zinkbergwerke und Zinkhütten des Altenberges, welche Salmeierze aus ihren Gruben zu Wiesloch ausgestellt hatte, besitzt bedeutende Werke in Belgien, Frankreich u. c. Die ihr zugeheilte große Ehrenmedaille aus Gold ist unter Belgien aufgeführt, wo die Gesellschaft ihren Hauptsitz hat. Die in Wiesloch gewonnenen Erze werden nicht im Lande verhüttet, sondern auf die nächstgelegenen Werke des Auslandes abgeführt.

Sehr zu bedauern ist, daß die Spiegelgläser aus der in Käferthal bei Mannheim neu errichteten großartigen Fabrik vor den Exponen des Industrieausstellung in Paris durch die Sorglosigkeit der Arbeiter zerbrochen worden sind. Für diese Spiegelgläser wäre der Fabrik ohne den erwähnten Unfall von der Jury ohne allen Zweifel die große Ehrenmedaille zuerkannt worden. Die Käferthaler Fabrik steht unter der Direktion des Hrn. E. Chevandier de Waldröme, der bei den bedeutendsten industriellen Unternehmungen Frankreichs u. c. Hauptbetheiligter und Dirigent ist. Die Einsicht dieses erfahrenen Mannes hat die günstigen Verhältnisse des Großherzogthums Baden zur Anlage großartiger Fabriken richtig erkannt, indem er bei der Frage über Anlegung eines Filials der seit 100 Jahren bestehenden Glasfabrik zu Cirey (Frankreich) im Zollvereine sich für Mannheim entschied.

Durch den günstigen Erfolg, den das Etablissement schon jetzt hat, wird die getroffene Wahl des Ortes als eine glückliche bestätigt.

Die Verleihung der Ehrenmedaille aus Gold an die Direktion des landwirthschaftlichen Gartens in Karlsruhe, dessen Vorstand bei der Gründung der inzwischen verstorbenen Gartendirektor Mezger war, und dessen gegenwärtiger Vorstand Frhr. A. v. Babo ist, liefert ein Zeugniß für die erfolgreichen Leistungen dieser Anstalt zur Förderung der verschiedenen Zweige des Ackerbaues und des Tabakbaues

insbesondere. Durch Verleihung der gleichen Ehrenmedaille aus Gold ist die Vortrefflichkeit der von Fabrikant E. Mez in Heidelberg ausgearbeiteten Feuersprizen, welche die schwersten Proben auszuhalten hatten, und dabei alle ausgestellten Feuersprizen weit übertrafen, aufs rühmlichste anerkannt worden.

Steigt auch die Anzahl der Ehrenmedaillen für das Großherzogthum nur auf 2, so beträgt sie doch, wie die Anzahl der Medaillen 1. Kl., welche die Aussteller aus dem Großherzogthum Baden erhielten, zweimal so viel, als der Durchschnitt für alle Aussteller, und beweist, daß das Großherzogthum Baden in Ackerbau, Industrie, und Kunst unter den Staaten, welche die Ausstellung besichtigt haben, eine ehrenvolle Stellung einnimmt.

Es liegt aber hierin zugleich die Aufforderung, auf dem besten Wege der Verbesserung und Vervollkommnung in allen Zweigen der Gewerbstätigkeit und Kunst mit nachhaltigem Eifer fortzuschreiten.

Mannheim, 6. Dez. Dem „Mann. J.“ zufolge hat der evangelische Kirchengemeinderath dem Hrn. Defan und Stadtpfarrer Winterwerber heute, als dem Tage, an dem er vor 25 Jahren in sein Amt an der hiesigen Gemeinde eingeführt wurde, als Zeichen der dankenden Anerkennung der vielfachen segensreichen Wirksamkeit eine Prachtausgabe der hl. Schrift überreicht. Gleichzeitig hat der evangelische Oberkirchenrath durch ein Schreiben des Direktors desselben dem Hrn. Defan Winterwerber die vollste Anerkennung für sein Wirken in der Kirche ausgesprochen.

München, 6. Dez. (Münch. C.) Es bestätigt sich, daß die H. Brundt und Aufschneider die Wahl in der Abgeordnetenversammlung abgelehnt haben und nun die Ersatzmänner, die H. Boye und Tafel, wieder in die Kammer treten; Legierer und einige der andern neugewählten Abgeordneten haben sich bereits heute beim Präsidium der Kammer gemeldet.

Münchberg, 8. Dez. (N. C.) Heute Mittag reiste mit dem Münchberg-Expreß der Ministerpräsident Frhr. Dr. v. d. Pfordten hier durch.

Frankfurt, 8. Dez. (Fr. P.-Z.) Auf der Taunusbahn hat sich gestern ein Unfall ereignet, der glücklicher Weise ohne ernstlichere Folgen blieb. Dem am frühen Morgen hier abfahrende Güterzug gerieth nämlich durch die Unvorsichtigkeit des Bahnwärters der Flörsheim aus den Schienen. Die Lokomotive soll umgekehrt und einige Wagen mehr oder weniger beschädigt worden sein. Verlegt wurde Niemand; aber die Kommunikation war den Tag über gehemmt.

Frankfurt, 9. Dez. Heute Morgens um 10 Uhr feierte unsere Stadt das Leichenbegängniß des am 6. d. verstorbenen Frhrn. Anselm Mayer v. Rothschild. Die Feierlichkeit setzte begreiflich hiesige Stadt in die lebhafteste Bewegung. Die Theilnahme fast aller Schichten der Bevölkerung war eine außerordentliche. Die Passage um das Trauerhaus (auf der Zeit neben dem Römischen Kaiser) fand sich schon mehrere Stunden vor dem Beginn des Leichenzuges gesperrt. Die Massen der Schaulustigen wogten trotz des herben Winterfrosts durch die Straßen, indes die elegantesten Fraktionen derselben, unterstärkter Vertretung der lebenswürdigen Töchter Eva's, alle Fenster der umliegenden Häuser und Hotels überreichlich besetzten. Ein Viertel nach zehn begann der Trauerzug seine langsame Bewegung. Eröffnet wurde derselbe von den israelitischen Schülern der Philantropine, diesen folgte ein Zug christlicher Waisenkinder, worauf sich der Leichenwagen mit dem Sarge anschloß. Unmittelbar hinter dem Sarge sah man den Leuten der fünf Brüder des Verewigten, James v. Rothschild, gestützt auf seine beiden Nefen, die weitverbreitete Familie repräsentiren; die Hausdienerschaft und das Bureaupersonal des Verewigten folgten dem Trauerzug fort, welche das Geleite der Frankfurter Israelitengemeinde in unabsehbaren Paaren verlängerte. Auch Repräsentanten der christlichen Geisteslichkeit erblickte man in diesem Gefolge. Das Ganze schloß eine Reihe von 144 Chaisen, worunter nur einige zwanzig Mietzkutschen. Die Equipagen gehörten größtentheils der Frankfurter haute finance, aber auch dem diplomatischen Korps an, welches fast die Gesamtheit der hiesigen Legationen repräsentirte. In dieser Ordnung legte der Zug seinen Weg durch die Friedberger und Wilbeler Straße nach dem Friedhofe zu, wo die ergriffene Leichenebene des Rabbiners Hirsch die traurige Feier würdig beschloß. Der Tag war von einem winterlich-schönen und ruhigen Wetter begünstigt, und bot leider auch einer gewissen industriellen Profanation ziemlich äppigen Spielraum. Die Arrestationen der Taschendiebe sollen ziemlich zahlreich gewesen sein.

Ueber die Testamentsöffnung des Verstorbenen zirkuliren im Publikum verschiedene Gerüchte, von welchen ich als glaubwürdig folgende Angaben mittheilen kann: Verschiedene hiesige Wohlthätigkeitsanstalten ohne Unterschied des Namens und der Konfession sind mit einem Legat von 1 1/2 Mill. Gulden bedacht; die hiesige israelitische Gemeinde orthodoxer Partei mit 1,200,000 fl., auswärtige Arme mit 150,000 fl., einer Summe, welche der Verewigte bekanntlich bei Lebzeiten zu dem gleichen Zwecke jährlich aufzuwenden pflegte, und Bureaupersonal, Dienerschaft u. c. je nach Maßgabe der Dienstzeit mit größeren und kleineren Summen.

Das Privatvermögen des Frhrn. Anselm Mayer v. Rothschild wird außer liegenden Gründen und Bankkapital auf 50 bis 60 Mill. geschätzt. Von den 5 Brüdern und Brüdern des Verewigten war Anselm Mayer der vorletzte, James v. Rothschild in Paris ist jetzt der letzte. Der Verewigte erreichte das Alter von 82 Jahren; er ist geboren den 12. Juni 1773.

Hannover, 7. Dez. Eine Bekanntmachung des Finanzministeriums über den Umlauf von Kassenscheinen erklärt, daß Kassenscheine, Banknoten, und überhaupt Geldzeichen irgend welcher Art kein gesetzliches Zahlungsmittel im Königreiche sind, und daher die Annahme verweigert werden kann. Wer demohnerachtet es seinem Interesse entsprechend erachte, Papiergeld u. c. in Zahlung anzunehmen, werde die möglichen



F.550. Stuttgart. In der Verlagsbuchhandlung von Carl Wacker sind erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in **Karlsruhe** in der **A. Geisler'schen** Buchhandlung:

Jetzt vollständig in vier Bänden mit **116** gravirten Tafeln in gr. Folio.

## Handbuch der Ingenieurwissenschaft.

Von **Max Becker**, Ingenieur und Professor des Wasser- und Straßenbaus an der Großherzoglichen polytechnischen Schule in Karlsruhe.

**4 Bände mit 4 Kupferheften.** Preis 38 fl. 45 fr.

**Inhalt:**  
Erster Band: Die allgemeine Baukunde des Ingenieurs mit 25 gr. Folio-Tafeln. Preis 8 fl. 45 fr.

Zweiter bis vierter Band: Die angewandte Baukunde des Ingenieurs,

und zwar:  
Zweiter Band: Der Brückenbau in seinem ganzen Umfange mit 32 gr. Folio-Tafeln. Preis 10 fl.

Dritter Band: Der Straßen- und Eisenbahnbau in seinem ganzen Umfange mit 31 gr. Folio-Tafeln. Preis 10 fl.

Vierter Band: Der Wasserbau in seinem ganzen Umfange mit 28 gr. Folio-Tafeln. Preis 10 fl.

Dieser vierte Band des allgemein als vortrefflich anerkannten Werkes hat so eben die Presse verlassen und enthält derselbe:

1. Abschnitt: Quellen und Brunnen;
2. Abschnitt: Wasserleitungen;
3. Abschnitt: Fluß- oder Strombau;
4. Abschnitt: Ent- und Bewässerungen;
5. Abschnitt: Wehr- und Schleusenbau;
6. Abschnitt: Fluß- und Kanal-Schiffahrt;
7. Abschnitt: Hafenanlagen.

Jeder Band wird auch einzeln verkauft und dürfte dieses Werk besonders auch zu **Weihnachtsgeschenken** bestens empfohlen werden.

F.526. Karlsruhe. **Eintracht.** Freitag, den 14. dieses, musikalische Abendunterhaltung der **Niederhalle**, wozu unsere Mitglieder eingeladen sind. Anfang 6 Uhr. Das Comité.

## Schmiedgesuch.

Ein guter Wagen- und Schmied kann sogleich in **Karlsruhe** treten. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. F.557.

## Offene Lehrstühle.

Ein junger Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen kann sogleich oder bis Neujahr in einem Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft in einer Stadt des Mittelrheinkreises in die Lehre treten. Näheres auf frankirte Briefe bei Herrn Kaufmann **G. Kempp**.

## Melker-Gesuch.

Für einen Schweizer, oder auch einen im Inlande gelernten Melker, der sogleich oder bis Weihnacht eintreten könnte, ist eine Stelle offen.

Anmeldungen sind an die unterzeichnete Verwaltung portofrei ergeben zu lassen. **Neuweier**, den 6. Dezember 1855. Grundherrlich v. **Cnebel'sche** Rentamtsverwaltung. **G. König**.

## Mannheim.

F.509. Herren **Aobles & Hoare** in London haben und ihre Fabrikate, als: **Kutschenschack, Japanlack, Lederlack, Sekatif-Firniss, Copal-Firniss, Spachtelfarbe** etc. zum Verkauf für Süddeutschland übertragen, und wir empfehlen dieselben, unter Aufsehung der Fabrikpreise, zu geneigter Abnahme. **Rosenfeldt, Werker & C.**

## Freiburg. Bluteigel.

F.545. sind zu haben bei **M. Meier** in **Freiburg**, große zu 7 und mittel zu 6 fl. pr. 100.

## Darlanden. Schweinfassverkauf.

F.558. Bei dem unterzeichneten Schweinfasshändler sind drei schöne Schweinfässer zu verkaufen, einer von 1 1/2 Jahr alt, einer von 1 Jahr, und einer von 4 Monaten, englische Race. **Darlanden**, den 10. Dezember 1855. **Simon Kutterer**.

## Literarische Festgeschenke für die Gebildeten aller Stände.

- F.553. **Moritz Graf Strachwitz. Gedichte.** 3te Gesamt-Ausgabe. Miniaturformat. Sehr eleg. geb. 4 fl. 3 fr.
- Moritz Graf Strachwitz. Lieder eines Erwachenden.** Fünfte durch 98 Holzschnitte illustrierte Pracht-Ausgabe. 4. Eleg. brosch. 3 fl. 36 fr. Höchst eleg. mit Goldschnitt und Deckelprägung geb. 5 fl. 24 fr.
- Rudolph Gottschall. Carlo Beno.** Eine Dichtung. Miniatur-Format. Höchst eleg. geb. 4 fl. 3 fr.
- Rudolph Gottschall. Die deutsche Nationalliteratur** in der ersten neunjährigen Jahreshälfte. Literarisch-historisch und kritisch dargestellt. 2 Bde. gr. 8. Eleg. br. 9 fl.
- Karl von Holtei. Silesische Gedichte.** 2. Aufl. 8. Eleg. br. 1 fl. 21 fr.
- Karl von Holtei. Stimmen des Waldes.** 2. vermehrte Auflage. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 2 fl. 15 fr. — Höchst eleg. geb. mit Goldschnitt. 2 fl. 42 fr.
- Ida von Düringsfeld. Amimone.** Ein Alpenmärchen vom Genesersee. Min.-Form. Sehr eleg. geb. 1 fl. 21 fr.
- Hermann Neumann. Nur Jehan.** Gedicht in vier Gesängen. 2. Aufl. Min.-Form. Eleg. geb. 54 fr.
- Auguste Bernhardt. Aus der Jugend.** Gedichte. 8. Eleg. br. 2 fl. 15 fr.
- Friedrich Albrecht. Gedichte.** Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 fl. 48 fr.
- Heinrich Beer. Dichtungen.** Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 fl. 48 fr.
- Max Ring. Die Genfer.** Trauerspiel. Eleg. brosch. 1 fl. 21 fr.

Verlag von **Erwendt & Granier** in **Breslau**.  
Vorräthig in **Karlsruhe** bei **A. Dielefeld**, in der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung, **Geisler'schen** Buchhandlung und bei **G. Holzmann**; in **Heidelberg** in der **akadem. Anstalt**, in der **Groos'schen Univ.-Buchhlg.**, bei **E. Mohr u. S. Niegler**; in **Mannheim** bei **J. Bensheimer u. T. Köppler**.

## Isabella Braun's Jugendschriften.

F.536. Unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt als besonders schöne und sinnige Festgeschenke: **Isabella Braun's Jugendschriften.** Verzeichnis derselben steht gratis zu Diensten, so wie auch die verschiedenen Schriften, für das frühesten Jugendalter bis zum Alter von 18 Jahren, zur Ansicht.

**Carl Wilhelm Döring's** Quelle nützlicher Beschäftigungen für Knaben. Jahrgang 1854. Preis: schwarz 3 fl. 12 fr.; fein kolorirt 4 fl. 48 fr. — Buch für Mädchen. Zu gleichen Preisen.

**Gustav Tobler's Wilde Thiere.** Mit 8 fein kolorirten Bildern 2 fl. 48 fr. — **Hausthiere und ihr Nutzen.** Mit 8 fein kolorirten Bildern 2 fl. 24 fr.

**Ottile Wildermuth.** Erzählungen und Märchen. Mit 4 fein kolorirten Bildern 2 fl. 42 fr. Diese Schriften zeichnen sich durch vorzüglich schöne Bilder aus. **Karlsruhe.** **A. Dielefeld.**



F.563. **Im Saale des Bürgervereins.** Mittwoch, den 12. Dezember 1855. **Letzte große Vorstellung für das Gesamtpublikum.** Konzert auf dem selbsterrundenen Cor-Melodion, sowie große physikalische Soiree ohne alle Apparate, nach eigener Darstellungsweise von **A. Kratky Baschik.** Anfang 7 Uhr. Preise der Plätze: Reservirter Platz 48 fr., erster Platz 36 fr., zweiter Platz 24 fr., Gallerie 12 fr. Billete für den reservirten und ersten Platz sind in der Musikalienhandlung von **A. Dielefeld** zu haben.

## Kapitalien auszuleihen.

F.553. Nr. 5151. **Bruchsal.** Bei der unterzeichneten Verwaltung werden Kapitalien in Beträgen von 100 bis zu 20,000 fl. und darüber gegen gesicherte Obligation ausgeliehen. Anleihegeschäfte wollen portofrei anher eingekendet werden. **Bruchsal**, den 6. Dezember 1855. **Groß. Wälder** Stiftungen Verwaltung. **B. A.**

## Verkaufs-Anzeige.

F.544. **Bühl.** In einem Landhäuschen, in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden des badischen Oberlandes, sind zwei zweistöckige, massiv von Stein erbaute Häuser, welche nur durch einen dazwischen liegenden Garten getrennt sind — nebst 1 1/2 Morgen Acker- und Baumfeld unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Besagte Gebäude würden sich ihrer großen Räumlichkeiten und zweckmäßigen Einrichtung wegen am besten zum Betriebe eines großartigen Handelsgeschäftes eignen, und es ist ein solches eine Reihe von Jahren auch mit dem besten Erfolge in denselben betrieben und nur wegen eingetretener Geschäftveränderung ausgegeben worden.

Die Rentabilität — eines auf diesen Gebäulichkeiten zu beginnenden Geschäftes — steht um so eher zu erwarten, da dieselben jetzt um ein bedeutendes billiger abgegeben werden, als solche f. B. zu erbauen kosteten. Näheres erfährt man auf portofreie Anfragen bei **F. C. Kumm** in **Bühl**.

## Versteigerung.

F.542. **Gondelsheim** (Amts Bretten). Die **fg. Georg Bauer's** Witwe von hier laßt am Dienstag, den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, in ihrer Besorgung gegen baare Bezahlung versteigern:

- 3 Wallachen-Pferde | 4 bis 9 Jahre alt,
  - 1 Stuten-Pferd
  - 7 Stück Rühle,
  - 4 " Mastochsen,
  - 4 " Mastkinder,
  - 6 " Rinder (kleine),
  - 3 aufgerüstete Wagen,
  - 4 Grabanter, 1 Untergrund- u. 1 Felzpfug,
  - 3 Eggen,
  - 1 Dreschmaschine
- und sonstige Ackergeräthschaften; wozu die Liebhaber hiezu eingeladen werden. **Gondelsheim**, den 7. Dezember 1855. **Bürgermeisteramt.** **Walter.**

## Holländer-Eichen- und Nuzholzversteigerung in Rastatt.

F.531. Die Stadtgemeinde **Rastatt** läßt an den nachbenannten Tagen die unten näher verzeichneten Holzsortimente aus dem Gemeindeforste, Schlag „**Großbeufer**“, öffentlich versteigern, und zwar:

- am Dienstag, den 18. d. Mts., Morgens 10 Uhr anfangend: 82 Stämme Holländer-Eichen;
- am Mittwoch, den 19. d. Mts., Morgens 9 Uhr anfangend: 48 Stämme Buchen, 50 " Eichen, 60 " Kiefern, 30 " Hagenbüschen, 2 " Kirschen, 2 " Erleu, 4 " Silberpappeln, und 4 " Weiden.

Die Zusammenkunft zur Versteigerung ist im Schlage selbst. Die am 19. d. Mts. zur Versteigerung kommenden Stämme eignen sich größtentheils als Schnittwaare. **Rastatt**, den 10. Dezember 1855. **Der Gemeindevorsth.** **P. A. M. M. v. Leiner.**

## Schleitheim, Kantons Schaffhausen. Holzversteigerung.

F.519. Die Gemeinde **Schleitheim**, Kant. **Schaffhausen**, läßt Montag, den 17. Dezember d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, im Gemeindeforste daselbst an öffentliche Steigerung bringen:

- 1) an **Eichenholz**, liegend, ohne weitere Garantie: ca. 70 schön gewachsene Leiber von 20 bis 40 Schuh lang, 2 bis 3 1/2 Schuh dick, und ausgezeichnete Qualität, zu Schnitt- und Werkholz jeder Art passend; und 50 bis 60 Stämme von derselben Länge und mittlerer Qualität;

2) an **Börrenholz**, liegend, mit Garantie: 3- bis 400 Stämme, schön gewachsen, 50 bis 80 Schuh lang, je nach den Umständen sammtlast, oder in Partien von 50-100 Stücken, oder einzeln.

Die Holzsorten können jederzeit auf dem Platze selbst besichtigt werden, und hat man sich hierfür an den Holzvogt zu wenden, bei welchem auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht bereit liegen. **Schleitheim**, Kantons **Schaffhausen**, den 4. Dezember 1855. **Rath des Gemeinderathes.** **Der Präsident:** **B. A. M. M. v. Leiner.**

F.502. Nr. 412. **Weissenbach**. (Stammholz-Versteigerung.) Am Dienstag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem **Kathhaus** dahier aus den **Kaltenbronner Domänenwäldungen**, Abtheilung **Salmannschloß**, 1300 Stämme geringes **Jörle-Bauholz** versteigert. **Weissenbach**, am 7. Dezember 1855. **Groß. Bezirksforst. Kaltenbronner.** **S. A. M. M. v. Leiner.**

F.551. Nr. 774. **Densheim**. (Holländer-, Nuz- und Bauholzversteigerung.) Aus dem **Domänenwald-Distrikt XV. Reitwald**, Schlag Nr. 10, werden am Samstag, den 15. d. Mts., 57 Stämme Eichen, größtentheils zu **Holländerholz** tauglich, öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft findet früh halb 9 Uhr auf der diesjährigen **Hiesbüchse** in benanntem **Wald** — in der Nähe bei **Unterwiesheim** — statt. **Densheim**, am 8. Dezember 1855. **Groß. bad. Bezirksforst.** **S. A. M. M. v. Leiner.**

F.536. Nr. 3014. **Waldbut.** **Vergebung von Eisenarbeiten zum Eisenbahnbau zwischen Basel und Waldshut.** Die Herstellung zweier **Witterwände** sammt Zubehör für die im **Lichten 72 Fuß** weite **Thalüberbrückung** bei **Hauenstein** — eine Masse von beläufig 475 Zentnern **Schmiedeseisen** und 140 Zentnern **Gusseisen** umfassend — soll an einen soliden **Liebernehmer** vergeben werden.

Schriftliche Angebote werden bis längstens am 30. des laufenden Monats von und angenommen, und liegen die **Pläne** und **näheren Bedingungen** inzwischen sowohl auf dem **Bureau** der **groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus** in **Karlsruhe**, als bei **dießseitiger Stelle** zur Einsicht auf. **Waldbut**, den 8. Dezember 1855. **Groß. Eisenbahnbau-Inspektion.** **S. A. M. M. v. Leiner.**

F.533. Nr. 1193. **Lörrach**. (Vorladung.) Die **Kaufschillingverweisung** des **Adlerwirths Johann Engel** von **Stetten** betr. ist zur **Liquidation** der **Pfand- und Vorzugsforderungen** Tagfahrt auf **Freitag**, den 14. d. Mts., **Vormittags 9 Uhr**, in das **Adlerwirthshaus** zu **Stetten** anberufen.

Hierzu werden etwaige nicht bekannte **Pfand- und Vorzugsgläubiger** mit der Aufforderung benachrichtigt, ihre Ansprüche an **Johann Engel** in obiger **Tagfahrt** anzumelden und zu begründen, ansonst sei bei **Verweisung** der **Liegenschaftserlöse** nicht berücksichtigt werden können. **Lörrach**, den 7. Dezember 1855. **Der groß. Notar des Distrikts:** **D. S. M. M. v. Leiner.**

F.527. Nr. 50,072. **Waldbut**. (Aufforderung.) **Edward Bischoff** von **Schwenningen** ist angeklagt, in der **Wohnung** des **Lorenz Matz** in **Waldbut** den **1. d. Mts.**, **Vormittags 9 Uhr**, **2 Fenster** eingeschlagen und **darüber einen Schaden** von **1 fl.** verübt zu haben. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen **14 Tagen** darüber zu stellen, indem sonst nach dem **Ergebnis** der **Untersuchung** das **Erkenntnis** würde gefällt werden. **Waldbut**, den 3. Dezember 1855. **Groß. bad. Bezirksamt.** **Ketterer.**

F.529. Nr. 15,814. **Blumenfeld**. (Defensitive Vorladung.) **Ignaz Brugger** von **Riedenbach**, wohnhaft zu **Dürheim**, welcher wegen **Auschwärzung** zweier **Pferde** in **Unterjoch** steht, wird aufgefordert, sich binnen **14 Tagen** hier zu stellen, indem sonst das **Urtheil** nach dem **Ergebnis** der **Untersuchung** würde gefällt werden. **Blumenfeld**, den 4. Dezember 1855. **Groß. bad. Bezirksamt.** **Ketterer.**

F.539. Nr. 33,820. **Mannheim**. (Schuldenliquidation.) Gegen **Hansmann Georg Stoll** von hier ist **Genant** und **Tagfahrt** zum **Nichtigstellungs-** und **Vorzugsverfahren** auf **Freitag**, den 18. Januar 1856, **Vormittags 9 Uhr**, auf **dießseitiger Stadtkassiererei** festgesetzt, wo alle **Diejenigen**, welche aus was immer für einem **Grunde** Ansprüche an die **Masse** zu machen gedenken, solche, bei **Vermeidung** des **Ausschlusses** von der **Gant**, persönlich oder durch **gehörig Bevollmächtigte**, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die **etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte**, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit **gleichzeitiger Vorlegung** der **Beweisurkunden** oder **Anrechnung** des **Beweises** mit **andern Beweismitteln**.

Zugleich werden in der **Tagfahrt** ein **Masspfleger** und ein **Gläubigerausschuß** ernannt, **Vorzugs- und Nachlassvergleiche** versucht, und sollen in **Bezug** auf **Vorzugsvergleiche** und **Ernennung** des **Masspflegers** und **Gläubigerausschlusses** die **Richterstimmen** als der **Meistheit** der **Erschienenen** beizutreten angesehen werden.

Alle ausländischen **Gläubiger** erhalten die **Aufforderung**, binnen **14 Tagen**, von **Empfang** dieses **Deckretes** an, in **öffentlicher Urkunde** einen **dahier wohnenden** **Gewalthaber** zu ernennen, welcher die **jenigen Urtheile** und **Deckrete** für sie in **Empfang** zu nehmen hat, welche nach dem **Gesetze** der **Partie** selbst oder an deren **Wohnort** zuzustellen sind, mit dem **Anfügen**, daß, falls dies nicht geschieht, alle **derartigen Deckrete** und **Urtheile** dem **Gläubiger** nur durch **Anspruch** an die **Errichterstafel** bekannt gemacht werden. **Mannheim**, den 29. November 1855. **Groß. bad. Stadtkassier.** **M. A. M. M. v. Leiner.**